



**Sonntag, 8. November 2020 (32. Sonntag im Jahreskreis)  
als Video-Konferenz-Gottesdienst**

**Moderator:** Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

**Lied:**

Playlist <https://music.apple.com/de/playlist/lukas19-8-11-2020/pl.u-55D6XY1tVgAaev>

oder <https://youtu.be/CHtYWXhzAMw>

Alleluja, alleluja, alleluja

1. Singt ein Danklied dem Herrn, denn er ist gut. Seine Liebe ewig währt. Alleluja.
2. Singt ein Danklied dem Sohn, der uns erlöst. Seine Liebe ewig währt. Alleluja.
3. Singt ein Danklied dem Heiligen Geist, seine Liebe ewig währt. Alleluja.

*(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)*

**Moderator:** Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

*(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

**Eröffnung**

**Moderator:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

**Begrüßung**

**Moderator:**

Beginnen wir mit einem Lied, das uns einstimmen will auf unser gemeinsames Tun. Summen Sie mit, singen Sie mit, schwingen Sie sich ein in die Melodie.

**LIED**

Playlist oder [https://youtu.be/9\\_sGRS8Rs6I](https://youtu.be/9_sGRS8Rs6I)

Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind, bei ihm ist Trost und Heil.  
Ja, hin zu Gott verzehrt sich meine Seele, Kehrt in Frieden ein.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

### **Gemeinsames Gebet**

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute Gottesdienst feiern auf der Welt,

**alle:** sind wir jetzt da vor Gott

*(alle Teilnehmer/innen hören sich)*

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

### **Wechselgebet**

#### **Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)**

Playlist oder <https://youtu.be/kBmqOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

#### **Schriftlesung – Kapitel 25 (1-12)**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.*

Der Tag wird kommen! Das Reich der Himmel: Mädchen nahmen ihre Lampen, um dem Bräutigam entgegenzugehen. Sie waren zu zehnt: fünf einfältige und fünf verständige Mädchen.

Die Einfältigen nahmen nur die Lampen mit, doch sie vergaßen das Öl; die Verständigen dagegen nahmen mit ihren Lampen auch Krüge voll Öl mit.

Als aber der Bräutigam lange nicht kam, wurden die Mädchen müde und schliefen ein . Plötzlich, um Mitternacht, lautes Geschrei: „Der Bräutigam! Kommt! Geht ihm entgegen!“ Da standen alle auf , machten die Lampen zurecht , und die einfältigen sagten zu den verständigen Mädchen: „Gebt uns etwas von eurem Öl; Unsere Lampen verlöschen.“ Aber die Verständigen antworteten ihnen: „Für uns zusammen wird es nicht reichen. Geht lieber und holt es vom Kaufmann! „Da gingen die Einfältigen fort und kauften das Öl. Doch während sie noch unterwegs waren, kam der Bräutigam , und die Mädchen , die sich bereit gemacht hatten, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl. Dann schloss sich die Tür, und als die anderen Mädchen kamen – „Herr!“ riefen sie, „Herr, mach uns auf!“ –, antwortete der Bräutigam ihnen: „Ich sage euch , und das ist wahr : Ich weiß nicht, wer ihr seid.“ Darum seid wachsam , denn ihr kennt weder den Tag noch die Stunde!

### **Moderator:**

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

### **Geistlicher Impuls**

**Unser Video-Konferenz lebt von geistlichen Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Geistliche Impuls hier ist nur ein schwacher Ersatz für das lebendige Zeugnis in der Video-Konferenz!**

Es ist der Text, der uns eigentlich immer wieder aufs Neue schockiert. Draußen vor der Tür zu stehen und von drinnen zu hören: "Ich sage Euch, ich kenne Euch nicht! ", das ist hart!

Jesus erzählt von einer Situation, die in Palästina durchaus üblich war und ist:. Höhepunkt und Abschluß der Hochzeitsfeier ist der in nächtlicher Stunde erfolgende Einzug des Bräutigams in sein väterliches Haus.

Dies ist der Augenblick, in dem die Trennung erfolgt zwischen den törichten und den klugen Frauen. Jetzt, da der Bräutigam kommt, erweist sich, wer töricht und klug ist.

Die einen können ihm entgegenziehen, weil sie vorgesorgt haben, die andern verpassen ihn, weil sie anderes in dieser Stunde zu tun haben, weil sie Öl kaufen müssen.

Die Klugen begleiten den Bräutigam ins Hochzeitshaus, wo sie mit den Fackeln Tänze und Reigen aufführten.

1.) Unser Gleichnis spricht im Kontext des Mathäus-Evangeliums vom Gericht; aber wichtig scheint mir dabei zu sein, daß Jesus diese Aussagen in hoffnungsvolle Bilder kleidet, daß er von der Zukunft nicht spricht in düsteren Farben, sondern sie vergleicht mit einem Hochzeitsmahl, mit einem Fest, d.h. mit Fülle, mit Begegnung, mit Liebe und Erfüllung.

Oder anders gewendet: Unser Text hat nicht die Absicht, uns Angst zu machen, sondern uns eher im Hinblick auf das, was uns bevorsteht, zu ermahnen, uns ganz und gar darauf einzulassen, darauf einzustellen. Es geht nicht um ein Leben nach dem Motto "Es wird schon reichen". – oder wie man im Rheinland sagt: „et kütt wie et kütt“

Jesus sagt uns: Ich will mit Euch ein Fest feiern. Ihr seid eingeladen von meinem Vater. Ihr wißt weder Tag noch Stunde aber seid gewiß ich komme - das ist frohe Botschaft.

Seid bereit, sagt er den Menschen, weil er den Menschen kennt, weil er die Neigung des Menschen kennt zu handeln nach dem Motto: Es wird schon reichen; es wird schon nicht so schlimm sein!

2.) Immer wieder neu überraschend in diesem Text ist die Tatsache, daß die klugen mit den törichten nicht teilen, daß in dieser Stunde das, was das Evangelium sonst lehrt, nicht gilt.

Diese Stunde aber ist anders als alle anderen Stunden des Lebens, es ist die Stunde des Gerichtes, in der ist teilen nun nicht mehr möglich. In der Stunde des Gerichtes sind wir unvertretbar.

Mascha Kaleko, eine jüdische Lyrikerin, schreibt in einem ihrer Texte: „*wir haben keine Zeit als diese. Kein Morgen bringt uns das heute zurück!*“

Wir kennen solche Stunden aus unserem Leben,

- Stunden, der persönlichen Verantwortung,
- wesentliche Augenblicke,
- Ereignisse von Liebe und Begegnung,
- Augenblicke vor Gott.

Das sind die Stunden, in denen wir unvertretbar sind, in der nur wir zählen, jede und jeder, so wie er, so wie sie ist.

Am Berner Münster werden die 10 Jungfrauen am Hauptportal gezeigt. Rechts und links vom Eingang sind die 5 klugen bzw. 5 törichten Frauen zu sehen.

Ein Portal ist immer auch ein Ort der Scheidung von draußen und drinnen und der Entscheidung, ob ich draußen bleibe oder hineingehe.

Wer die Kirche betritt und wer sie verläßt muss wissen, dass vor Gott jeder einzelne, jede einzelne zählt.



Da geht es nicht um den Vergleich, die sind besser , nicht um den Verweis, was ist mit dem da, was ist mit der da.

Nein es zählt, dass Gott mich ernst nimmt und dass ich ihn ernst nehme, dass ich mit seinem Kommen, mit seinem Einbruch in mein Leben immer wieder rechne.

Es zählt, dass ich das Öl für meine Fackel mitnehme, mich nicht auf andere und deren Weitsicht verlasse.

3.) Vielleicht muss man den letzten Satz "Seid also wachsam", der wohl angefügt ist, im Sinn des Gleichnisses umformulieren und sagen "Seid Wartende, Erwartende".

Das würde dann bedeuten, seid Menschen, die auf die Vollendung warten.

Das ist allen Christen gesagt, denn die Zahl "zehn" meint eben "alle"

Dies hat dann auch Konsequenzen für mein Leben hier und jetzt und heute.

Wenn ich auf die Vollendung warte, dann weiß ich dass ich ein Unvollendeter bin.

Dann sind die Grenzen, an die ich stoße, und die mich schmerzen, etwas, das mich nicht scheitern lässt, weil ich weiß, dass jemand kommt, der mit mir meine Grenzen überwindet.

Dann erlebe ich an mir meine Unfertigkeiten, aber sie machen mir keine Angst, setzen mich nicht unter Druck, weil ich weiß, dass doch jemand kommt, der mich fertig macht, der mich vollendet.

Ich muss nicht mich vollenden, ich will mich von Gott vollenden lassen.

4.) Gehen wir diese Gedanken noch ein bisschen weiter. Der englische Theologe und Kardinal Newman sagt: Christ ist einer, der Ausschau hält nach Christus.

In einer Predigt legt Kardinal Newman Christus die Klage in den Mund: "*Wenige werden bereit sein, mir sogleich zu öffnen, wenn ich an die Pforte klopfe.*"

Sie werden immer noch etwas zu tun haben, bevor sie aufmachen; sie werden nicht schon bereit sein, sondern müssen sich erst vorbereiten.

Sie müssen sich von der Überraschung und Verwirrung erholen, in die sie die Nachricht von meiner Ankunft versetzt hat;

sie werden etwas Zeit brauchen, um wieder zu sich zu kommen und sich ihre besten Gedanken und reinsten Absichten ins Gedächtnis zurückzurufen.

Sie fühlen sich wohl, so wie sie sind, und haben keine Einwände dagegen zu erheben.

Sie sind zufrieden, auf der Erde zu sein: sie wünschen sich nicht, anderswohin zu gehen; sie möchten sich nicht verändern."

Nach Christus Ausschau halten, auf den Herrn warten -

Es geht darum, in unserem Alltag,

in den Erfahrungen von Freude und Trauer,

von Liebe und nicht geliebt werden,

in den Fragen und in den Antworten, die das Leben für uns bereithält,

im Erfolg und im Misserfolg, in all den täglichen Dingen des Lebens die Zukunft, den Horizont nicht aus den Augen zu verlieren,

zu wissen, dass er auf mich zukommt, dass er schon unterwegs ist zu mir, bevor ich mich überhaupt aufmache zu ihm.

© Wilfried Schumacher

## **Musik und LIED**

### **Playlist oder**

<https://youtu.be/cZOL57lspSU>

Wachet auf; ruft uns die Stimme  
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,  
wach auf, du Stadt Jerusalem!  
Mitternacht heißt diese Stunde;  
sie rufen uns mit hellem Munde:  
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?  
Wohlauf, der Bräut'gam kommt!  
Steht auf, die Lampen nehmt!  
Halleluja! Macht euch bereit  
zu der Hochzeit;  
ihr müsset ihm entgegengehn!

### **Glaubensbekenntnis:.**

Alle: Ich glaube, hilf meinem Unglauben

Ich glaube an einen Gott,  
der Anfang und Ziel aller Dinge ist - jenseits der Zeit.

Ich glaube an einen Gott,  
der seine Schöpfung erhält und liebt - in der Zeit.

Ich glaube an einen Gott,  
der das Wohl und Glück aller Menschen will - überall.

Ich glaube an einen Gott,  
der Mensch geworden ist, um uns gleich zu sein - bis zum Tode.

Ich glaube an einen Gott,  
der mich kennt, mir einen Namen und Würde gibt.

Ich glaube an einen Gott,  
der uns erlöst hat und nahe ist - in jedem Augenblick.

Ich glaube an einen Gott,  
der unser ewiges Glück will - über den Tod hinaus.

Ich glaube an einen Gott,  
der wiederkommen und alles vollenden wird.

Amen.

*Lorenz Voith / Predigtforum at*

## **Fürbitten**

**Moderator:** Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

*Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen*

## **Vaterunser**

### **Gebet**

Auch wir möchten rufen:

mach uns auf, Herr

die Tür zu deinem Herzen

mach auf

die Tür zu deinem Reich

Du hast die Tür längst aufgemacht

du wartest auf unser Kommen

wir möchten sagen können

ja, Herr wir kommen

wir sind bereit

wir wollen nicht mehr schlafend dahinleben

sondern uns auf den Weg machen

deine Wahrheit

und deine Liebe zu verkünden

durch unser Leben

Wir wollen uns aufmachen

und das tun

was du uns aufträgst

wir wollen uns aufmachen

für dich, unser Gott

Helene Renner / *predigtforum.at*

### **Segen:**

Es segne und behüte uns Gott,

Vater, Sohn und Hl. Geist.

## **Schlußlied**

<https://youtu.be/f8fj3VOwCcl>

O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu,

denn heute schon baust du dein Reich unter uns,

und darum erheben wir froh unser Haupt.

O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein,

drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach.  
Und wenn du dann heim kommst, so sind wir bereit.  
O Herr, wir warten auf dich. O Herr, wir warten auf dich.

© Wilfried Schumacher